



Codex diplomaticus Brandenburgensis

Sammlung der Urkunden, Chroniken und sonstigen Quellenschriften für
die Geschichte der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

Sammlung für allgemeine Landes- und kurfürstliche
Haus-Angelegenheiten

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1860

130. Sebastian's von Seckendorf Bericht über den Besuch der Königin von
Dänemark, am 3. April 1475.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55801](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55801)

130. Sebastian's von Seckendorf Bericht über den Besuch der Königin von Dänemark,
am 3. April 1475.

Gnedigster her, am Mitwoch nach dem palmtag vast spat, als mein gnedige fraw von dem Salve In das Sloszs gieng, ward Irn gnaden durch einen Bambergischen knecht behendigt ein brieff von meiner gnedigsten frawen der konigin zu Tennemarck, dorinn sie Iren gnaden von Eyszfelt aufz schrayb, wie sie vff der fart were, Ir kirchfart gein Rom zu uolbringen. Wiewol nu Ir nechster weg fur Nurmberg hin, So szy aber In die genehe diser land komen were, wolt sie den nechsten zu Ir hieher gein onoltzpach keren, sich fruntlich mit Ir besprechen vnd an dem heyligen Charfreytag oder vff den osterabent hir sein. Also schicket mein gnedige fraw aufz meinen Rat zu stundan dieselben nacht hinwegk einen eylenden reyten knecht, Fritzen Crewsen, iren marstaller, mit einem briff an meinen gnedigen heren den Eruelkten zu Bamberg, bitte Ine, meiner frawen der konigin die feinen zu zuschicken, die mit Iren gnaden vff die Newenstat zu vnd furtter gar biszher ritten. Schicket auch domit ein Credentz vff heren Hansen von Rebitz, der die konigin In irer gnaden namen entpfahen, laden vnd auch mit Ir bisz hieher reyten solt, dann der dechant zu Rom ist vnd doctor knor der heyligen zeit halb zu Nürnberg was, vnd schicket morgens zu mitternacht Nordwein von hesperg gein der Newenstat, doselbst vff die konigin zu zurichten mit Credentz, die konigin doselbst auch zuladen vnd mitsampt den Bambergischen hieher zu bringen, doch Ir ein nacht oder zwu nach Irem gefallen doselbst zur newenstat gutlich zuthun vnd wol zu erbieten. Desgleichen auch zu Bayrstorff bestellt worden ist, ob sie den weg dosür vff Nürnberg nemen vnd Irs willens wanckeln würd, doselbst dermafz auch zu gescheen. Also ist die königin an der obgemelten mitwoch zu nacht, als Ir brieff hie eynbracht ist, gein Bamberg komen vnd an dem grün donerstag frü, zwüschen zwayen vnd dreyen nach mitternacht, nüchtern vffgewesen vnd gein Nürnberg gezogen, do sie ir mittagsmal vmb zwu hor nachmittag entpfangen, dar sie meiner gnedigen frawen botschafft zu Bamberg nit betrefen hat, das Ist mir durch die Jenen, die Ich der königin zukunfft vffmercken bestellt han, am karfreitag zu morgens, als mein gnedige fraw zu mitternacht heraufz gein kirchen zu metten geen wolt, zu wissen worden. Hab Ich mich zu stund an mitsampt dem völcker vff beuelh meiner gnedigen frawen erhebt vnd sein zu der königin hinein geritten, haben sie von vnser gnedigen frawen wegen geladen mit entschuldigung, das meiner gnedigen frawen botschafft nit er an sie geraicht hab, sey obgemeltter eyl vnd kürtzer erfahrung halb gescheen, hat sich ir königlich gnad des komens hieher ettwas swer gemacht, sagend, es sey Irs wegs vmb vnd sei ir der hailfen zeit halb, der mit ir widerkunfft zu entweichen, vnbequem, Auch ewer gnad diser zeit nit anheym, Aber an Irm widerweg, so sie uch auch bei der hant find, sey sie zu kommen willig etc. Doch vff vnser vleissigs anhalt-

ten von ewer gnaden, auch vnser gnedigen frawen wegen, gescheen, hat sie sich gewilligt vff montag nach dem heyiligen ostertag hieher zu fügen, bin Ich die tag bey Irn gnaden zu Nürnberg bliben, vnd am Ostertag sein zu mir hinein geschickt her Jorg von Absperg, der von vngeſchicht zu haylſprunn die heyiligen zeit gewesen ist, vnd mit Im hans von Seckendorff, mein vetter zu Tettelſzau. So ist mein her Marggraff Fridrich mit XL pferden am Ostertag zu nacht zu haylſzprunn gelegen vnd an montag dornach frü perſonlich geritten an die ſteynern brucken bei Nürnberg, do er vff die königin gewart hat, do sie vnd her Jorg, hannſz von Seckendorff vnd Ich In ewer gnaden vnd meiner gnedigen frawen namen mit Ir vber die brucken komen ſein, Ist mein her Marggraff Fridrich mit den Edeln abgetreten vnd hat die königin entpfangen etc. Ist furan gezogen gein hailſzprunn, hat ewer gnaden vnd Irer eltern begrebd beſicht vnd velper gehört, darnach gangen In die Ebtey, do hett es mein her von hailſprunn wol zugericht Iren gnaden vnd den Iren mit ettlichen perſonen guter viſch vnd gepratens vnd mit gutem gedranck refection gethan, darob Ir gnad frolich ist gewesen, das ſich ettwas ferne vff den tag verzogen, das sie erſt vmb ſiben hor nachmittag hie eynkomen. Ist Ir mein gnedige fraw mit iren Junckfrawen zirlich gefmückt biſz zu ende der Slofzbrücken entgegen gangen, hat sie vaſt frölich vnd fruntlich entpfangen. Ewer gnaden Stuben vnd kamern im Slofzs ſind mit vfflegen vnd aller zird nach dem ſcheynbarlichſten zugericht gewesen, dorein sie gefürt vnd Ir dorinn gemacht geben ist, vnd Ir gnad hat ſich nit lenger dann den dinstag hie enthaltten laſſen wollen, wiewol des guter vleiß gebraucht, So ist es Ir vnd den Iren bei fünfzig pferden, dorunter einen wagen, gaſtlich erboten. So hat man am Oſterabend einen vnd am nitwoch, als ir gnad vnd mein gnedige frawe mitſampt meinem gnedigen heren Marggraff Fridrichen gein konigshofen gefaren vnd geritten ſein, vnderwegen auch ein hirtz gefangen. Zw konigshouen Ist der Abſchid gemacht vnd das mein gnedige fraw vnd mein her Marggraff Fridrich wider hieher, die konigin vnd Ich mit Iren gnaden gein Truhendingen gezogen ſein, do Ich es Iren gnaden auch wol erboten vnd Ir von Truhending aufz zugeſchickt han Hanſen von Seckendorff zu Tettelſzaw, Sixten von Ehenheim vnd Ranwingen von Seckendorff, die mit Iren gnaden geritten ſein gein Augſpurg. Ich han Ir auch vmb glait vnd zuſchickung vorhin geſchriben, wo es not gewelt ist, biſz gein landſperg. Solchs alles wolt Ich ewern gnaden nit verhalten. Datum am Montag Nach quaſimodogeniti, Anno etc. LXXV.

Sebastian von Seckendorff.

Nach dem Originale des Königl. Hausarchives.